

Begrüßung

von

Inge Wehling,

**Vorsitzende des VdU Verband deutscher
Unternehmerinnen e.V.,
Landesverband Hamburg**

beim 5. Hamburger Unternehmerinnentag

am 12. September 2009 um 10.00 Uhr

im Albert-Schäfer-Saal der Handelskammer Hamburg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister von Beust,
sehr geehrte Frau Vizepräsidentin Duden,
sehr geehrter Herr Vizepräsident Dr. Dreyer
sehr geehrte Ehrengäste,
liebe Unternehmerinnen,

ich möchte Sie alle ganz herzlich zum diesjährigen Unternehmerinnentag in der Handelskammer willkommen heißen.

Der heutige Veranstaltungstag steht unter dem Motto Trends erkennen – Zukunft planen – Wandel gestalten. Die Trendforschung bietet innovativen und zukunftsorientierten Unternehmerinnen Einblick in den wirtschaftlichen, technologischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel mit seinen möglichen Auswirkungen auf Konsum- und Markttrends und damit auch auf die Zukunft ihrer Unternehmen.

Die Forschung nach dem Trend befasst sich mit der Analyse, Dokumentation und Erklärung von Veränderungsprozessen in Wirtschaft, Gesellschaft und Technologie und schafft damit Wissen für das Leben von morgen.

Matthias Horx, einer der renommiertesten Zukunftsexperten unseres Landes beschreibt das Gebiet der Trendforschung als Supervision der Supervisionäre: sie analysiert diejenigen, die Analysen machen, sie recherchiert diejenigen, die recherchieren. Sie bildet aus Meinungen Meinungen und aus Erkenntnissen Erkenntnisse.

Zielsichere, erfolgreiche Trendforschung kann die Grundlage für unternehmerisches Gelingen darstellen. Wer den Trend erkennt und sein geschäftliches Tun in diese Richtung lenkt, wird in der Lage sein, seine Erfolgchancen deutlich zu erhöhen.

Zu diesem Thema möchte ich insbesondere auf den im Anschluss um 10.40 Uhr beginnenden Vortrag von Herrn Prof. Wippermann hinweisen. Er ist Professor für Kommunikationsdesign sowie Gründer und Gesellschafter des Trendbüro, dem Beratungsunternehmen für gesellschaftlichen Wandel.

Bevor wir allerdings zu dem Vortragsteil übergehen, möchte ich die Gelegenheit nutzen, all jenen zu danken, die sich in diesem Jahr um die Organisation dieses Tages in unterschiedlichster Weise verdient gemacht haben. Besonders hervorheben möchte ich das herausragende Engagement der folgenden Damen:

Die angehenden Unternehmerinnen unter unseren Gästen möchte ich zum Unternehmertum ermutigen, denn auch in einem Zeitalter, in dem Frauen aufgrund ihres hervorragenden Ausbildungsstandes eine enorm hohe Chancengleichheit geboten wird, sind Frauen in Führungspositionen deutscher Unternehmen noch immer höchst unterrepräsentiert.

Nutzen Sie ihr Potential, diesen Wirtschaftsfaktor zu stärken und helfen Sie damit, den Wirtschaftsstandort Deutschland überlebensfähig zu machen. Dass wir Frauen dabei auf einem sehr guten Weg sind, belegen die Zahlen. So sind die Neugründungen durch Frauen seit 2003 um 19,4 Prozent gestiegen. 2008 haben 5930 Einzelunternehmerinnen in Hamburg ein neues Gewerbe angemeldet. Sehr erfreulich ist dabei zu sehen, dass inzwischen auch der Anteil der selbständigen Frauen mit Mitarbeitern wieder wächst. D.h. auch etliche der Betreiber, die als ein-Frau-Unternehmung begonnen haben, stellen mittlerweile ein. So beschäftigte in 2008 jede vierte selbständige Frau in Hamburg Mitarbeiter. In 2007 war es erst jede fünfte.

Ich möchte diesen Aufruf deshalb mit einem Appell an die Wirtschafts- und Tarifpolitik verbinden, die unterstützend eingreifen sollte in das mutige und ideenreiche Unternehmertum von Frauen. Es lohnt sich!!! Besonders junge Frauen sind heute in der

Regel sehr gut qualifiziert. Daher ist es notwendig und richtig, dass diese jungen Frauen eine qualifizierte Berufstätigkeit mit guten Karrierechancen anstreben.

Der Staat selbst kann weder Innovation noch stabiles Wirtschaftswachstum schaffen, er kann und muss aber für bestmögliche Rahmenbedingungen sorgen. So ist es m.E. wichtig, dass junge Frauen ihr Berufswahlspektrum erweitern und sich mehr für technische und naturwissenschaftliche Berufe entscheiden. Denn in diesen Berufen gibt es gute Karriere- und Verdienst Chancen. Hier ist nicht zuletzt die Bildungspolitik gefragt. Dabei geht es darum, dass junge Frauen einen Arbeitsplatz bekommen, mit dem sich sich eigenständig eine Existenz sichern können. Und es geht darum, dass wir als Gesellschaft alle Wissensressourcen fördern, um zukunftsfähig zu bleiben.

Bei Fragen rund um den Existenzgründungsprozess bietet sich Ihnen die Möglichkeit, vom Mentoringprogramm zu profitieren, das der VdU in Kooperation mit der Käthe Ahlmann Stiftung anbietet. Erfahrene Unternehmerinnen stehen Ihnen als Nachwuchsunternehmerinnen beratend zur Seite und beeinflussen die Erfolgchancen von Neugründungen durch ihr persönliches und ehrenamtliches Engagement positiv.

Nutzen Sie aber auch hier und heute Ihre Chance, von den Berichten und Erfahrungen der hier anwesenden Experten und Expertinnen zu profitieren und für ihr Unternehmen nutzbar zu machen.

Vor allem wünsche ich Ihnen intensive Gespräche und regen Austausch im Rahmen unserer vielschichtigen Foren.